

## **Interpellation über frühere Diskriminierungen gegenüber Sinti, Roma und Jenischen**

eröffnet am 28. März 2000

Bis 1972 wurden Sinti und Roma in der Schweiz offiziell registriert und so schnell wie möglich ausgeschafft. Während des Zweiten Weltkriegs bedeutete dies in der Regel Auslieferung an das KZ-System. Sinti, Roma und auch Jenische unterlagen verschiedensten Diskriminierungen. Verschiedene Kantone hatten eigene Registereinträge über Fahrende. Im Zuge der Aufarbeitung der jüngeren Schweizer Geschichte wurde die Behandlung der Fahrenden bisher eher stiefmütterlich behandelt.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Führte der Kanton Luzern ein eigenes Spezialregister über Fahrende?
2. Gibt es dazu noch amtliche Akten? Wurden Akten wie an anderen Orten im Zuge der Fichenaffäre vernichtet? Wie würde der Regierungsrat mit allenfalls noch bestehenden Akten verfahren?
3. Ist bekannt, ob und wie viele Fahrende in welchen Zeitabschnitten im Kanton Luzern registriert und ausgeschafft wurden? Gibt es Kenntnisse über Einzelschicksale?
4. Kamen übrige Diskriminierungen, wie zum Beispiel Internierungen, Familientrennungen, Kindswegnahmen, auch im Kanton Luzern vor? Falls ja, ist ihr Ausmass bekannt? Sind die entsprechenden historischen Daten genügend aufbereitet?

*Adrian Borgula*

Gaby Müller

Louis Schelbert

Eva Zihlmann

Verena Kleeb

Rosie Bitterli Mucha

Regula Schurtenberger